

## **Abschied von Chorleiterin Gwendolyn Phear**

Am Donnerstag, 22.02.2024 endete im MGV eine Ära. Nach annähernd 13 Jahren beendet Gwendolyn Phear ihre Arbeit als Dirigentin des gemischten Chors Klangtastisch. Sie stieg beim MGV am 29.09.2011 mit der Gründungssingstunde der damals „Junger Chor“ genannten Formation ein.

Doch das war nicht alles: Vom 16. April 2012 bis 23. Juli 2012 übernahm sie interimsmäßig – nach Dr. Wolfgang Budday und vor Markus Sauter – das Dirigat im Männerchor. Und das 2018 mit Hilfe von Markus Sauter ins Leben gerufene vierstimmige Kleine Männerensemble wurde im Jahr 2019 von Frau Phear übernommen und weiterentwickelt.

Der Termin für die letzte klangtastische Singstunde mit Frau Phear rückte schneller näher als erwartet. In dieser Chorprobe sollten noch einmal Wunschstücke von Frau Phear und natürlich auch der Sängerinnen und Sänger durchgesungen werden. Die Mischung der Lieder gab einen Querschnitt wieder, welche Art von Musik der Chor in den letzten fast dreizehn Jahren gemacht hatte: Die Lieder „Deep River“ „Study War No More“ und „Walk In The Light“ stehen für Spirituals und Traditionals in englischer Sprache, auch einmal mit aktuellem inhaltlichen Bezug. „Das „Arme welsche Teufli“, ein Kanon aus dem 18. Jahrhundert, macht auch heute noch viel Spaß. „Die Rose“ auf Deutsch repräsentiert sich als ein Liebeslied aus dem Ende des 20. Jahrhunderts – ein Lied, mit dem Klangtastisch brillierte. Der „Moon River“ zeigt sich als eine träumerische Ballade auf die Schönheit der Welt. Das Hallelujah aus den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts, eines der erfolgreichsten Lieder aus dem Repertoire von Leonard Cohen, ist bis heute ein Lied im Bereich des Pop (moderner populärer Musik) mit biblischen Bezügen und ein Chorsatz mit Anspruch und einigen Solostellen. „One“ aus dem Musical Chorus Line und der auf Deutsch vorgetragene „Bel Ami“ übernehmen den Part der Musicallieder bzw. Filmschlager. „There’s one more song“ to say Good bye passte absolut zur letzten Singstunde und repräsentierte zugleich ein vierstimmiges A-Capella-Stück, das noch aus der Anfangszeit des Chors bekannt war; da schloss sich ein Bogen. Und das beschwingte „Weiße Rössl am Wolfgangsee“ steht für Unterhaltung und leichte Muse.

Zuletzt – auf Bitten des Chors – war der Schlager „Ding-a-Dong“ angesetzt, der erst drei Wochen zuvor im Sängerbesen seine Uraufführung fand. Allerdings überraschte der Chor seine Noch-Dirigentin damit, dass das Lied mit völlig neuem Text aus der Feder der Sängerin Martina Aichelberger gesungen wurde. Es ging dabei um Dirigentin Phear, die loben, aber auch einmal mit dem Fuß aufstampfen konnte, die den Chor forderte und ihn in ihrer liebenswerten Art gewann. Auch wenn die Sängerinnen und Sänger nun traurig seien, gönnten sie ihr doch diese berufliche Veränderung zur Kantorin im Norden der Republik. Frau Phear war sichtlich überrascht von der neuen Version des Liedes, sie fragte gleich nach dem Text.

Nach dem Singen hielt Chorvorständin Sabine Schneider eine Laudatio: Frau Phear sei mit dem Chor durch Dick und Dünn gegangen, habe ihn gefordert und geformt, habe mit ihm gelacht und geweint. Sie war das stabilisierende Element bei Klangtastisch. Viele der Sängerinnen und Sänger von heute seien schon von Anfang an dabei gewesen und das sei selbstverständlich ihr Verdienst. Selbstverständlich respektiere man, dass sie nun eine neue Herausforderung angehe. Sabine

Schneider überreichte eine großes, gerahmtes Foto des Chors und einen Blumenstrauß. Die Sängerin und Künstlerin Edda Witte übergab im Weiteren ein eigenhändig gemaltes Bild von Ötisheim, im Vordergrund mit Pfingstrosen, die Frau Phear sehr liebt. Edda Witte brachte noch ein selbst verfasstes Abschiedsgedicht zu Gehör: Was haben Sie vor, Sie verlassen den Chor...

Gwendolyn Phear bedankte sich für die Aufmerksamkeiten, die Geschenke und das umgeschriebene Ding-a-Dong. Sie wünschte Klangtastisch weiter viel Erfolg und betonte, dass neue Impulse auch guttun würden, v.a. auch deshalb, weil viele nur sie als Chorleiterin kennen. Sie wünschte weiter viel Freude beim Singen, Singen tue gut und Singen mache Spaß und so solle es auch in Zukunft bleiben in der Hoffnung, dass die Sängerinnen und Sänger auch weiter singen werden. Als Trost für sich selber habe sie sich vorgenommen, doch zum einen oder anderen Sängerbesen nach Ötisheim zu kommen. Zuletzt konnten die Sängerinnen und Sänger sowie Vereinsvorstand Stefan Mast sich an einem kleinen Büffet aus mitgebrachten Leckereien und Getränken gütlich tun, mit Frau Phear anstoßen und sich persönlich von ihr verabschieden.



Die letzte Chorprobe von Klangtastisch mit Gwendolyn Phear als Dirigentin